

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 22.12.2013

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

in zwei Tagen hat der Niedergang der Sonne wieder einmal das Ende erreicht, es kommen drei Tage Ruhe um dann vom neunten den Menschen Tag für Tag mehr Licht zu spenden.

Ich wünsche allen aufrichtigen und ehrlichen Deutschen, egal welcher Konfession, Ruhe, Besinnlichkeit und Eintracht in der Familie und mit anderen Menschen in dieser Zeit.

Diejenigen, die es immer noch nicht gelernt haben sich nicht als dressierte Verbraucher und Rechtheascher mißbrauchen zu lassen, bitte ich darüber nachzudenken, inwieweit es wirklich gut ist die Glückseligkeit aber auch sein ganz eigenes Recht nur oberflächlich zu behaupten.

Wenn die Menschen mitgeteilt bekommen, daß sie nicht blöd wären Zinsen zu bezahlen um etwas zu haben, dann ist es doch gerade anders herum, spart man sich etwas zusammen und kauft man es dann, wenn man das Geld hat, hat man schon wieder den Zehntenteil für ein anderes , was man sich sehr wünscht.

Und der geile Geiz läßt uns Sachen zusammenramschen, die allerhöchsten halb so lang halten als andere, die aber bei weitem nicht doppelt so teuer sind. Und um dem geilen Geiz noch ein Mützchen draufzusetzen gibt es die billigen Ersatzteile für die eingebauten Fehler gar nicht erst zu erwerben.

Nein, man wirft etwas eigentlich noch gutes weit von sich um endlich die nächsten Kreditzinsen wieder zahlen zu können.

Es ist das Problem des Glaubens. Wem sollte man was glauben?

Hier möchte ich selbst aufhören weiter auszuführen und bitte darum zwei Frauen das Gehör zu schenken.

Die eine ist Frau Hecht-Galinski mit einem immer wieder sehr guten Kommentar [1], der nicht zuletzt auch über die GROKO (Große Koalition) ausführt und dabei auf die Bezeichnung GroKotz (Große Kotzer) stößt und in diesem Zusammenhang auch auf den mächtigen (erbärmlichen) Präsident Hussein, der da in Johannesburg vor bezahltem Publikum zu Ehren Mandelas ausführt, dabei aber nicht an dieselbige Lösung wie sie in Südafrika gefunden wurde, für Palästina zu denken geschweige denn zu handeln.

Die zweite Frau ist die Else Löser, die über Polen [2] und die verlogene Geschichte der Katholiken ausführt.

Den sehr guten Ausführungen der beiden Frauen möchte ich noch voraus anmerken, daß die Krönung aller hinterhältigen Pfaffen und Großkotze die HZs (heimatlose Zionisten) sind, deren Spitzen die R&Rs (Rothschild- & Rockefellerclans) darstellen.

Frau Löser eröffnet mit einem Zitat von Goethe:

»Hab nur den Mut, die Meinung frei zu sagen und ungestört! Es wird den Zweifel in die Seele tragen, dem, der es hört. Und vor der Luft des Zweifels flieht der Wahn. Du glaubst nicht, was ein Wort oft wirken kann«.

Johann Wolfgang von Goethe

Und endet mit einem Zitat von Schiller:

*Festen Mut in schweren Leiden,
Hilfe, wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschworen Eiden,
Wahrheit gegen Freund und Feind,
Männerstolz vor Königsthronen. -
Brüder, gält es Gut und Blut:
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!
Friedrich von Schiller*

Beide große deutsche Dichter und Denker, wobei es verbürgt ist, daß Goethe die Werke von Immanuel Kant nicht nur im Regal hatte, sondern sie auch studierte.

Ein altes jüdisches Sprichwort sagt daß in der Erinnerung die Vergebung liegt. Frau Löser hat in ihrem Text einen folgerichtigen Zusatz:

Voraussetzung zu jeder Versöhnung ist die Wahrheit auf beiden Seiten.

Über die Vernunft hat Immanuel Kant sehr klar ausgeführt und die Vernunft ist der Wahrheit verpflichtet. Wenn sich die Vernunft nicht zur Wahrheit verpflichtet fühlt, mutiert sie zum Verbrechen.

Weiter führt Frau Löser aus:

*Und die katholische Kirche war von
Anbeginn an der Erzfeind des Deutschen Reiches.
(Kammeier)*

Wer Kammeier liest wird die verlogene Geschichte der Katholen erfahren. Nicht umsonst wird der Franzose noch heute als Erzfeind dargestellt, obwohl egal welcher Mensch aufgehetzt und mit Haß vollgestopft wird, vergeht er sich entsprechend an anderen Menschen. Es ist also unbedingt darauf zu achten, welchen Menschen man Glauben schenkt. Glauben sollte man immer wieder trotz großer Enttäuschung, an das Gute im Menschen und wirklich glauben sollte man nur an Gott.

Dazu schrieb schon Ludwig Feuerbach: „Gott ist „nichts anderes“ als was der Mensch aus seinem eigenen Wesen und nach seinen Bedürfnissen abgezogen und zu Gott gemacht hat, folglich ist niemand als der Mensch dieser Gott selbst.“

Daraus entwickelte sich das deutsche Sprichwort – „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.“

Wenn aber der einzelne Mensch, also der Gott, den katholischen Aberglauben, der inzwischen vom zionistischen Aberglauben genau so unterwandert ist wie die Freimaurer von den Illuminaten, erliegt, ist er verloren und es unterliegt wieder ein Gott dem Satan.

Christen und Juden, die in der westlichen Welt sich an die Spitze der Regierungen und Vereinigungen schwingen, dabei nicht im geringsten die jeweiligen 10 Gebote beachten, sind kein trockenes Brotkrümel Wert.

Wie Recht hatte da **Jeremias Gotthelf**, der den christlichen Moralkodex festschrieb:
„Daß vor den Rechten die Pflichten kommen, daß Eigentum sozialen Bindungen unterliegt, ungehemmten Erwerbsstreben das soziale Gefüge zerstört und auf unverdienten Reichtum liegt kein Segen.“

Und wieder mit dem Aufruf – gut zu Reden, gut zu Denken und gut zu Handeln – verbleibt bis auf ein Neues

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[1] <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19812>

[2] <http://www.irbooksonline.com/HTML-docs/Loeser%20booklet%202%20deutsch.htm>